



Lernprozess V: Schüler und Eltern über Lernen beraten

Gesprächsgrundstruktur und Gesprächsrahmen im Überblick

Gesprächsgrundstruktur	Erläuterungen
• Begrüßung	Entgegengehen, Hand reichen, mit Namen ansprechen Hier sprechen Menschen als Menschen miteinander. Die Rollen oder Funktionen treten in den Hintergrund.
• Anlass, Ziel, Rahmen klären	Den Anlass neutral/sachlich benennen. Das Gesprächsziel allgemein benennen, möglichst ein gemeinsames (z.B. Informationen geben, Sichtweisen austauschen, gemeinsame Lösungen suchen, gemeinsames Vorgehen abstimmen etc.). Überblick über den geplanten Ablauf geben. Zeitraumen nennen. Zustimmung einholen, eventuell ergänzen.
• Sichtweisen austauschen: - Problem des anderen verstehen - Stellung nehmen - alle Standpunkte zusammenfassen	Aufmerksam zuhören, keine Wertung, nachfragen und Verständnis sichern, in eigenen Worten zusammenfassen. Ich-Botschaften, eindeutig und klar.
• Ziele festlegen	Gemeinsames Ziel formulieren. Positive Zielformulierung. Eigenverantwortung beim „Veränderer“ belassen. Möglichst konkrete Verhaltensweisen benennen lassen.
• Lösungen und Handlungsschritte entwickeln - Ausnahmen und Ressourcen thematisieren - Lösungen konstruieren - Umsetzung absichern	Was klappt gut? Wann tritt das Problem nicht auf? Wie schafft das der/die Betroffene? Brainstorming auf Ressourcen aufbauen. Wer könnte wie helfen/ unterstützen? Realistische Schritte? Wie wichtig ist dem Betroffenen die Lösung? Wie viel Anstrengung ist er/sie bereit zu investieren? Wie wahrscheinlich schätzt er/sie den Erfolg ein?
• Vereinbarungen festhalten	Was sind die nächsten Schritte? Wer macht was bis wann? Schriftliches Protokoll mit Unterschriften und Überprüfungstermin in Kopien an alle Beteiligten
• Verabschiedung	Positiv und aktiv: Dank an alle für Teilnahme und Mitarbeit. Aufstehen, Platz verlassen, keine neue Thematik beginnen.



Lernprozess V: Schüler und Eltern über Lernen beraten

Gesprächsgrundstruktur und Gesprächsrahmen im Überblick

Gesprächsgrundstruktur	Erläuterungen
• Begrüßung	Entgegengehen, Hand reichen, mit Namen ansprechen Hier sprechen Menschen als Menschen miteinander. Die Rollen oder Funktionen treten in den Hintergrund.
• Anlass, Ziel, Rahmen klären	Den Anlass neutral/sachlich benennen. Das Gesprächsziel allgemein benennen, möglichst ein gemeinsames (z.B. Informationen geben, Sichtweisen austauschen, gemeinsame Lösungen suchen, gemeinsames Vorgehen abstimmen etc.). Überblick über den geplanten Ablauf geben. Zeitraumen nennen. Zustimmung einholen, eventuell ergänzen.
• Sichtweisen austauschen: - Problem des anderen verstehen - Stellung nehmen - alle Standpunkte zusammenfassen	Aufmerksam zuhören, keine Wertung, nachfragen und Verständnis sichern, in eigenen Worten zusammenfassen. Ich-Botschaften, eindeutig und klar.
• Ziele festlegen	Gemeinsames Ziel formulieren. Positive Zielformulierung. Eigenverantwortung beim „Veränderer“ belassen. Möglichst konkrete Verhaltensweisen benennen lassen.
• Lösungen und Handlungsschritte entwickeln - Ausnahmen und Ressourcen thematisieren - Lösungen konstruieren - Umsetzung absichern	Was klappt gut? Wann tritt das Problem nicht auf? Wie schafft das der/die Betroffene? Brainstorming auf Ressourcen aufbauen. Wer könnte wie helfen/ unterstützen? Realistische Schritte? Wie wichtig ist dem Betroffenen die Lösung? Wie viel Anstrengung ist er/sie bereit zu investieren? Wie wahrscheinlich schätzt er/sie den Erfolg ein?
• Vereinbarungen festhalten	Was sind die nächsten Schritte? Wer macht was bis wann? Schriftliches Protokoll mit Unterschriften und Überprüfungstermin in Kopien an alle Beteiligten
• Verabschiedung	Positiv und aktiv: Dank an alle für Teilnahme und Mitarbeit. Aufstehen, Platz verlassen, keine neue Thematik beginnen.